

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 22. Oktober 1914, mittags 12 Uhr.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 21. Okt. 1914, 2.40 Uhr nachm. Großes Hauptquartier, 21. Okt., vorm. Amtl.

Am Hier-Kanal stehen unsere Truppen noch in heftigem Kampfe. Der Feind unterstützt seine Artillerie vom Meere, nordwestlich Nieuwport, aus. Ein englisches Torpedoboot wurde dabei von unserer Artillerie kampfunfähig gemacht. Die Kämpfe westlich Lille dauern an. Unsere Truppen gingen auch dort zur Offensive über und warfen den Feind an mehreren Stellen zurück. Es wurden etwa 2000 Engländer zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist keine Entscheidung gefallen.

## Der Krieg.

Wie man vom westlichen Kriegsschauplatz erfährt, hat der Kaiser eine ganze Anzahl Armeekorps neuerdings in ihren Stellungen vor dem Feinde inspiert und ist überall mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Der Kaiser konnte sich auch von dem guten Gesundheitszustande der Truppen überzeugen.

Berlin, 21. Okt. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Stockholm gemeldet: Holländischen Blättern zufolge haben die Deutschen die Vorstöße der Verbündeten bei Arras und Roye erfolgreich abgewiesen. Desgleichen schreibt der deutsche Vorkämpfer bei Dirmuide trotz der Mitwirkung der britischen Schiffsgeschütze von der Seeher aus aufhaltend fort.

Amsterdam, 21. Okt. (WZB.) „Nieuws van den Dag“ meldet aus Blijssingen: In Brügge beweise die starke deutsche Besatzung ausgesprochenes Wohlwollen gegen die Bevölkerung. Es herrsche dort völlige Ruhe. Die Deutschen erhielten bedeutende Verstärkungen.

Amsterdam, 21. Okt. (WZB.) Nach einer den Zeitungen zugestellten halbamtlichen Kundmachung beläuft sich die Gesamtzahl der auf holländischem Boden internierten englisch-belgischen Truppen auf 32 800, darunter 1430 Offiziere.

London, 21. Okt. (WZB.) Der Befehl, daß alle ausländischen Flüchtlinge binnen einer Woche die Stadt Dover zu verlassen haben, ist, wie angenommen wird, durch die Vermutung veranlaßt worden, daß mit der großen Zahl von Flüchtlingen auch Spione nach Dover übergesiedelt sind.

Graz, 21. Okt. Die „Grazer Tagespost“ schreibt: Die Vorteile, die wir bisher an der südlichen Front bei Ery gewonnen haben, sind sehr wesentlich und die Entscheidung dürfte bald fallen. Diese Kämpfe dürften bestimmend für die Lage auf dem ganzen galizischen Kriegsschauplatz werden. Die strategische Lage der Russen ist nicht günstig. Sie sind mit starken Kräften an der Weichsel gebunden, während ihre galizischen Streitkräfte von unseren Truppen erfolgreich angegriffen werden. Sie können daher diesem bedrohten Teile ihrer Truppenmacht keine ausgiebige Hilfe leisten. Man darf daher auf eine entscheidende Wendung zu unseren Gunsten rechnen.

Kopenhagen, 21. Okt. Dem „Observer“ wird aus Petersburg gemeldet, Großfürst Nicolai habe beschlossen, die Entscheidungsschlacht auf russischem Gebiet zu schlagen. Dies sei der Grund, weshalb die russischen Truppen sich bis zur Weichsel und zum San zurückgezogen haben. (Das ist eine Befestigung der obigen Nachricht.)

Budapest, 20. Okt. Nach neuerlichen erbitterten Kämpfen bei Körösmezö ist es heute gelungen, die letzten Reste der in Oberungarn eingebrochenen russischen Truppen über den Tatarpaß hinaus zu verjagen. Die Russen, die auch heute bedeutende Verluste erlitten, flüchteten gegen Galizien, von

unseren Truppen verfolgt. Vor der Flucht steckten die Russen den Bahnhof Körösmezö und andere Gebäude in Brand.

Die russische Regierung hat in Rußland und auch dem Auslande gegenüber erklären lassen, daß die richtigen Kämpfe in dem Kriege gegen Deutschland und Oesterreich jetzt erst losgingen und nun so geführt werden sollten wie im Jahre 1812 gegen Napoleon. Die Deutschen und Oesterreicher ständen ja mit ein und einer Viertel Million Soldaten zwischen Warschau, Joangorod, dem Sanflusse und dem Dnystre, aber die Russen würden diesem großen Heere der Deutschen und der Oesterreicher mindestens das Doppelte entgegenstellen. Man darf ja abwarten, wie sich dieses russische Mautheldentum in den Schlachten in Raskisch-Bolen bewähren wird.

Stockholm, 21. Okt. (WZB.) „Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Der Zar hat durch einen Ulas in sämtlichen russischen Gouvernements den Landsturm aufgerufen.

Konstantinopel, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Das Regierungsblatt „Tanin“ erhält Telegramme aus Wan, wonach russische Truppen gegen den mächtigen persischen Stamm Karidar marschieren. Die Ortschaft Koni wurde von russischer Artillerie eingeschert. Mehrere andere Stämme sind jetzt in die Kämpfe hineingezogen worden. Bei Mawana mußten die Russen unter großen Verlusten zurückweichen; während eines anderen Scharmützels bei Terkuwar wurden die Russen zur aufgelösten Flucht gezwungen. In der Gegend von Armia herrscht zunehmende Aufregung und ungläubliche Unsicherheit. Die Russen verhafteten das Haupt des Stammes der Ferza und mehrere andere Kurdenführer als Geiseln. Die Lage in den russisch-persisch-türkischen Grenzgebieten wird als höchst kritisch beurteilt.

Budapest, 20. Okt. Die ins Marmaroseer Komitat eingedrungenen Russen haben in den Petroleumanlagen von Szosel, die Eigentümern amerikanischer und englischer Kapitalisten sind, denen der Weiterbetrieb von der ungarischen Regierung in zuvorkommender Weise gestattet worden war, in besonders vandalischer Weise gehaust und ohne Rücksicht auf die englische Bundesgenossenschaft alles zerstört und ausgeraubt.

Christiania, 21. Okt. (Priv.-Tel.) Aus Stavanger wird soeben telegraphiert: Zwölf Seemeilen von der norwegischen Küste wurde der englische Dampfer „Gritre“, der Salween Keith Linie zugehörend, von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt, nachdem zuvor die Mannschaft in Sicherheit gebracht worden war.

London, 21. Okt. (WZB.) Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio von gestern: Das Marineministerium gibt bekannt, daß die Marshallinseln, die Marianen- und Karolinen-Inseln aus militärischen Gründen besetzt worden sind.

Berlin, 21. Okt. (WZB.) Die Mailänder „Stampa“ meldet die Mobilisierung italienischer Landwehr und Einberufung der Jahressklasse 1894.

Rom, 20. Oktober. Der „Messaggero“ gibt ein Extrablatt aus, wonach Balona durch eine Matrosenkompanie des Kreuzers „Agordat“ und des Torpedoboots „Dardo“ besetzt wurde. Das Infanterieregiment 47 aus Lecce sei gleichfalls dorthin unterwegs. Die Regierung gibt zwar ein Dementi aus, doch höre ich aus besserer Quelle, daß das Dementi nur kurze Zeit aufrecht erhalten wird, weil man bald vor einer vollendeten Tatsache stehen wird.

Saloniki, 21. Okt. (WZB.) Bei der Besetzung von Verrat sind die Bewohner verschiedener Orte nach Elbasan geflüchtet. Serbisches Militär drang vorübergehend in jene Orte ein und plünderte. Bulgarische Banden sind an das serbisch-bulgarische Grenzgebiet eingedrungen, meiden aber sorgfältig die griechische Grenze.

München, 21. Okt. Das stellvert. General-Kommando des 1. kaiserlichen Armeekorps hat das Erscheinen der „Augsburger Volkzeitung“ wegen schwerer Störung des konfessionellen Friedens auf 3 Tage verboten.

Mülhausen i. Elz, 21. Okt. (WZB.) Der Großherzog von Baden ist heute zum Besuche der in den Lazaretten liegenden Verwundeten eingetroffen. Er begab sich dann zu seinen in der Feuerlinie befindlichen Truppen.

Stuttgart, 20. Okt. Beim Passieren des Hauptquartiers hat der Abgeordnete Haußmann, der seinen in der Schlacht von Albert verwundeten Sohn zurücktransportierte, den Reichskanzler gesprochen. Der Reichskanzler nahm damals, am 4. Okt., den Fall Antwerpens für die allernächsten Tage in bestimmte Aussicht. Die Haltung des Volkes sei so ausgezeichnet, wie die der Truppen. Die Einigkeit der Nation habe sich nicht bloß bewährt, sondern unblösig befestigt, die große Zeit werde auch eine neue Zeit bringen. Bei der Zahl und Tapferkeit der Gegner werde Deutschland in dem ihm aufgedrungenen Krieg den seinen Anstrengungen entsprechenden Erfolg nicht von wenigen Wochen, sondern von dem ruhigen festen Durchhalten zu erwarten haben. Der Geist der Truppen, die er an der ganzen Westfront gesehen habe, sei überall gleich. Er habe sich persönlich davon überzeugt, wie vortrefflich sich auch die württembergischen Truppen geschlagen haben. Der Reichskanzler selbst war, wie die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, frisch und zuversichtlich.

Warbach, 21. Okt. Nach einem Feldpostbrief hat der Güterbesorger Kümmerlen von Weisklein, ein alter Ulan, der als Meldereiter beim Stab eines Infanterieregiments eingeteilt ist, eine Heldentat vollbracht, die im ganzen Regiment große Freude erregte. Er ritt beim stärksten Granatregen und Kugelregen über einen Kilometer weit, wurde vor den Augen seiner Vorgesetzten samt seinem Pferd vom Aufschlag einer Granate zu Boden geschleudert, schwang sich aber sofort wieder auf sein Pferd und holte ein Bataillon im Sturm herbei. Da dieses noch rechtzeitig eintraf, rettete er viele seiner Kameraden, die von einer feindlichen Uebermacht in einen Wald gedrängt worden waren, das Leben. Viele französische Gefangene wurden gemacht. Kümmerlen erhielt eine öffentliche Belobung und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Gmünd, 21. Okt. Hauptmann und Kommerzienrat Karl Bader, ein geborener Gmünder, ist in einem Gefecht südlich von Ostende durch Armschüsse verwundet worden.

Neuenbürg, 22. Okt. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 43. württ. Verlustliste ist aus dem Bezirk Neuenbürg folgender Name aufgeführt:

Infanterie-Regiment 127, Ulm.  
2. Kompanie:  
Musketier Konrad Roth, Birkenfeld, verw.

## Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 21. Oktober 1914, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Nach einer Meldung der „Times“ wurden 2 englische Kanonenboote, die am Montag die deutschen Batterien an den Küsten beschossen, von deutschen Unterseebooten angegriffen. Diese wurden jedoch von plötzlich auftauchenden englischen Torpedobooten verjagt. Gestern abend dauerte noch die Beschießung der deutschen Batterien durch die englischen Kanonenboote fort.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Kartoffeln, hat der Reichsverband deutscher Städte bei der preussischen Staatsregierung beantragt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Erlass des Kriegsministeriums genehmigt die Auszahlung einer Entschädigung an diejenigen Offiziere, die für die Dauer des Krieges in ihren Standorten zurückgeblieben sind und auf die ihnen zustehenden Vorschüssen verzichteten.

Stuttgart, 22. Okt. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern haben nach den gesetzlichen Bestimmungen die Bürgerauswahlgewahlen im Dezember ds. J. stattzufinden; es wird aber nicht beanstandet, wenn in einzelnen Gemeinden, in denen in Folge des Krieges die Vornahme der Wahl im Dezember nicht tunlich erscheint, auf Grund eines Beschlusses der Gemeindegewählten die Wahl verschoben wird.

Neuenbürg.  
auf  
tag, den 25. Okt.  
riebene  
**Uebung**  
reiw. Feuerweh  
wegen eingetretene  
ffer vorerit  
**nicht statt.**  
Das Kommando.  
Neuenbürg.  
**Schöne**  
**firsiche**  
verkauft  
**F. Finkebeiner,**  
Schlosserm.  
Präsenhausen.  
eine gute  
**Milchkuh**  
samt Kalb  
ufen.  
**Wich. Uhr.**  
**Schuhmacher!**  
Abschnitte zum Besohlen,  
n. dgl. off. 10 Pfd.-Paket  
50 gegen Nachn.  
**Schirmer, Erfurt.**  
**Liefert's**  
**austrunk**  
ist der  
beste und  
natürl.  
**Volks-**  
**trunk.**  
Ueberall  
eingeführt.  
Einfachste  
Bereitung.  
Paket für  
100 Ltr. nur  
Mk. 3.—  
Bessere Sorte Mk. 5.—  
Nachnahme mit An-  
weisung.  
ker auf Wunsch zum  
billigsten Preise.  
armersbacher Haus-  
funkstoff-Fabrik  
**Liefert, Zell a. H., Baden.**  
Vertreter in  
h: Aug. Faas, Glaser.  
**ersil**  
zum  
aschen!  
kel's Bleich-Soda  
**agebogen**  
itilien von ins Feld ge-  
Mannschaften, betr.  
hungen, für Pfarr- und  
ämter sind zu haben  
**Wech, Buchhandlung.**



Mo  
frei  
Fr  
in M  
Dard  
im C  
orts-  
in  
Berf  
Je 2  
Da  
pet

nach  
dem  
einbr  
ledig  
Jahr

die  
des  
anlä  
durch  
wird  
daß  
und  
ihren  
errun  
des  
Luf  
schwe  
griff  
hül  
wie  
nung  
die B  
erhöte  
erobe  
Deut  
Krieg  
aber  
die A  
hand  
glied  
den

so be  
fahrt  
Da r  
schon  
tische  
will  
schwe  
dazu  
schen  
brach  
gegen  
Stufe  
Kanti  
ruffe  
Ruffe  
Barf

und  
beson  
lagt  
ind  
enche  
Sieg  
gang  
unser  
den F  
In d  
Zahl

Conc  
durch  
des b  
Armen  
die D  
B  
Sera  
wisch  
gesund  
konnte  
B  
Lotal

